

Innungsnachrichten

Manuskripte für diesen Teil erbitten wir spätestens zum Montag jeder Woche, andernfalls ist die Aufnahme in der jeweiligen Nummer fraglich

Uhrmacherinnung für die Kreise Hildesheim-Stadt und -Land, Marienburg, Peine und Alfeld. Die Innung hält seine diesmaligen Vierteljahresversammlungen wie folgt ab: Am Sonntag, dem 18. August, um 14 Uhr, für den Kreis Peine in Peine, „Peiner Hof“; am Montag, dem 19. August, um 14 Uhr, in Hildesheim im „Gildenhaus“ für Hildesheim und Marienburg; am Dienstag, dem 20. August, um 14 Uhr, in Gronau (Ostmann) für den Kreis Alfeld-Gronau. Ungenügend entschuldigtes Fehlen wird bestraft. E. Goltermann, Obermeister.

Magdeburg. Unsere Innungshauptversammlung findet am Sonntag, dem 18. August, um 11 Uhr, im Restaurant „Artushof“, Johannisberg 3, statt. Tagesordnung wird durch Umdruck bekanntgegeben. Der Reichsinnungsmeister hat sein Erscheinen zugesagt. Nach der Versammlung findet gemeinschaftliches Mittagessen statt. Am Nachmittag werden die Gruson-Gewächshäuser und das Ehrenmal für die gefallenen Handwerker im Kammerbezirk Magdeburg besichtigt, anschließend kameradschaftliches Beisammensein im „Klosterberggarten“. Anwesenheit sämtlicher Innungsmitglieder mit ihren Angehörigen, Gesellen und Lehrlingen ist Ehrenpflicht. (VII/1530)

Otto Fischer, Obermeister. Wilhelm Schulze, Schriftwart.

Essen. (Uhrmacherinnung.) Sitzung am 17. Juli im großen Saale des Zunfthauses. Die Innungsmitglieder wurden für den 17. Juli, abends 8 Uhr, zu einer Arbeitstagung in dem großen Saal des Zunfthauses Essen, Steelerstraße 19, eingeladen.

Zuerst sprach Obermeister Hasbach über die Gemeinschaftsreklame, die von der Industrie, dem Großhandel und dem Uhrmacherhandwerk durchgeführt wird. Aus verschiedensten Gründen konnte die ordnungsmäßige Quartalsversammlung noch nicht stattfinden, und war die Form dieser Arbeitstagung gewählt, um die Mitglieder für die Werbemaßnahmen zu interessieren. Etwa 35 Mitglieder versprochen, bei der Gemeinschaftswerbung mitzuwirken. Es wurden dann verschiedene Werbemittel verteilt, wie Fachzeichen in der verschiedensten Ausführung, sowie Urkunden über die Innungsmitgliedschaft des betreffenden Geschäftsinhabers usw. Sauber gerahmt sollen diese im Laden oder Schaufenster ausgestellt werden. Als Vorbild für eine Werbe-gemeinschaft wurden die Statuten der Frankfurter Synchronfront gewählt.

In die Gemeinschaftswerbung soll auch eine Werbung für elektrische Uhren einbezogen werden. Uns ganz auf elektrische Uhren einzustellen, ist nicht zu empfehlen, da die Voraussetzungen für einwandfreie Zeitangabe aus dem Stromnetz fehlen. Das Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk kann keine Gewähr dafür bieten, daß jederzeit zeitgenau frequenzgefahren wird. Zeitweise wird mit höheren oder niedrigeren Frequenzniveau als 50 Perioden gefahren. Solche Fälle können eintreten, wenn Notstrom an benachbarte Elektrizitätswerke abgegeben oder von solchen bezogen werden muß. Dazu kommt, daß in dem hiesigen Bezirk infolge der durch Bergbau hervorgerufenen Bodenbewegungen Leitungen kurzfristig stromlos werden und bei Ausführung von Neuanschlüssen Leitungen zeitweise abgeschaltet werden müssen. Das Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk kann daher eine Gewähr, Strom dauernd in bestimmter Periodenzahl abzugeben, nicht übernehmen.

Damit ist also gesagt, daß Synchronuhren erst für unseren Bezirk zuverlässig sind, wenn solche mit Gangreserve eingerichtet würden, was wieder eine Verteuerung bedeute, die sich hemmend auswirken müßte. Es darf nicht außer Acht gelassen werden, daß trotz allem Synchronuhren monatelang richtig gehen könnten. Der Vorteil, daß solche Uhren nicht aufgezogen und reguliert zu werden brauchen, könnte mit der Möglichkeit des Versagens beim Ausbleiben der Stromzufuhr in ganz außergewöhnlichem Falle aussöhnen.

Von der Bildung einer großen Werbe-front für elektrische Uhren wurde infolgedessen abgesehen. Auf Anforderung hat eine Firma aus Schweningen reichlich Material zur Verfügung gestellt, welches an die Kollegen zur Verteilung kam.

Damit ist die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft erfüllt und wird die Hoffnung ausgedrückt, daß sich daran alle Mitglieder möglichst beteiligen. Von ihr sollen die Werbemaßnahmen und unier Zuhilfenahme der durch die Arbeitsgemeinschaft der Uhrenwirtschaft gebotenen Mittel, durchgeführt werden. Die Arbeitsgemeinschaft hat eine besondere Kassenführung. Sitzungen finden an jedem ersten Mittwoch im Monat, im Restaurant Mönchshof, Steelerstraße 24, statt und sind interessierte Kollegen, besonders die noch abseitsstehenden, herzlich willkommen.

Man hofft, durch die Arbeitsgemeinschaft und die Gemeinschaftswerbung, vor allen Dingen auch die Gegensätze im Berufsstand, die zum Teil auch auf den Vertrieb verschiedenster Marken-uhren zurückzuführen ist, bald zu überbrücken. (VII/1522)

Gera. (Uhrmacherinnung.) Am 28. Juli fand in Anwesenheit von 41 Mitgliedern eine Pflichtversammlung der Kreise Gera und Greiz in Gera, im Lokal „Bürgererholung“, statt. Vor Eingang in die Tagesordnung wurde ehrend des verstorbenen Ehrenobermeisters Leunert (Altenburg) und des Kollegen Gies sen. (Weida) gedacht. Um unnötige Portoaussgaben zu vermeiden, ordnete der Obermeister an, daß in Zukunft die Einladungen zur Versammlung nur noch in den drei Fachzeilungen bekanntgemacht werden sollen. Kollegen, die nicht in der Lage sind, eine Fachzeitung zu halten, sollen dies beim Schriftführer melden. Nodmals wurde darauf hingewiesen, daß die Garantie ein Jahr nicht überschreiten darf. Sehr entrüstet waren die Kollegen über das Geschäftsgebahren eines Greizer Kollegen. Obwohl dieser schon seit Jahr und Tag seinen Innungspflichten nicht nachkommt und sogar die öffentliche Wohlfahrtspflege in Anspruch nimmt, besitzt dieser Auch-Kollege die Stirn, durch Schleuderpreise seine Arbeitskraft zu verschenken und die dortigen Kollegen als Wucherer zu bezeichnen. Der Obermeister erklärte hierzu, daß nach Ablauf einer letzten Frist mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln vorgegangen werden soll.

Den Meisterprüfungskandidaten wurde angeraten, sich möglichst bei einem Meisterkursus der Handwerkskammer zu beteiligen oder durch Selbststudium gründlich vorzubereiten, da bei Nichtbeherrschen der gelehrten Fächer der Prüfling unweigerlich durchfällt, auch bei bester Ausführung seines Meisterstückes.

Eine Sparversicherung ist jetzt dazu übergegangen, ihren Kunden nicht nur die einfachen bekannten Sparuhren zu geben, sondern auch Tischuhren modernsten Stils. Durch seine rührige Tätigkeit ist es Obermeister Prell gelungen, sämtliches Material dieser Gesellschaft zu erhalten und an den Reichsinnungsverband weiterzuleiten. Mit Recht wurde vom Obermeister in seinem Begleitschreiben darauf hingewiesen, daß gerade die Versicherungsgesellschaften es gut verstanden hätten, alle Einrichtungen der Handwerker, die einen versicherungsähnlichen Charakter trugen, wie Glasschuß, Sterbekassen usw., an sich zu reißen. Nun müßte aber unbedingt verlangt werden, daß diese Gesellschaften durch ihren verstickten Handel mit Uhren dem schwer um seine Existenz ringenden Uhrmacher nicht weiter größten Schaden zufügen könnten. Hierauf berichtete der Obermeister über die Reichstagung der deutschen Uhrmacher und der Handwerker-tagung. Nach Erledigung verschiedener Anfragen gab der Obermeister noch einige praktische Beispiele über Kalkulationsaufgaben und schloß 6³⁰ Uhr die Versammlung mit dem Führergruß. (VII/1531) Ernst Zeise, Schriftführer.

Gotha. Am 7. Juli fand in Gotha eine Pflichtversammlung statt. Diese Pflichtversammlung war notwendig geworden durch das Ableben des bisherigen Ortsgruppenleiters, Kollegen Wilhelm Pietsch. Herr Pommernelle, Obermeister der Uhrmacherinnung Weimar, welcher Gotha als Ortsgruppe angehört, war in Begleitung des stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Schade (Jena), erschienen, die Ortsgruppe Gotha war fast vollzählig anwesend. Galt es doch den verstorbenen Innungswart zu ehren und der Ortsgruppe einen neuen Innungswart zu geben. Zunächst widmete der stellvertretende Vorsitzende, Kollege Hoschke, dem so jäh aus dem Leben geschiedenen Innungswart Pietsch Worte des Dankes für seine vorbildliche Tätigkeit, in stillem Gedenken erhoben sich alle anwesenden Kollegen von den Plätzen. Auch Herr Obermeister Pommernelle fand warme Worte des Gedenkens an diesen treuen Kämpfer, der sein Ganzes daran setzte, seine Ortsgruppe im Sinne unseres obersten Führers zu leiten. Als neuer Innungswart wurde vom Obermeister Kollege Uhrmachermeister Adolf Herzberg (Gotha) bestimmt. Kollege Herzberg nimmt die auf ihn gefallene Wahl an und verspricht im Sinne des Verstorbenen die Ortsgruppe Gotha weiterzuführen, erbitte aber dazu die tatkräftige Unterstützung aller Kollegen. Die vorgeschlagene Gründung einer freiwilligen Unterstützungskasse für Todesfälle wird in die Tat umgesetzt, 20 Kollegen verpflichten sich durch Unterschrift, dieser Kasse sofort beizutreten. Herr Obermeister Pommernelle macht noch bekannt, daß die nächste Pflichtversammlung in Weimar stattfindet, Herr Reichsinnungsmeister Flügel wird zu derselben anwesend sein. Herr Obermeister Pommernelle berichtete noch kurz über die Reichstagung in Nürnberg und legt den Kollegen, die die Meisterprüfung noch nicht abgelegt haben, nahe, sich derselben zu unterziehen, solange die Erleichterungen noch zugelassen werden. (VII/1523)

Cramer, Schriftwart.

Mittelfranken. (Uhrmacherinnung.) Pflichtversammlung am 14. Juli. Tagesordnung: 1. Verlesung und Besprechung wichtiger Eingänge; 2. Rückblick auf die Reichstagung; 3. Bildung einer Synchron-Gemeinschaft; 4. Verschiedenes. Kollege Herrmann eröffnet als 1. Obermeister die Sitzung um 10¹⁵ Uhr und begrüßt alle Anwesenden von nah und fern. Bevor er zur Tagesordnung